



Leonberg, 10. Mai. Die Deutsch-demokratische Partei stellt für den Wahlkreis Stuttgart-Amt-Leonberg Johannes Fischer als Kandidaten auf.

### Vermischtes.

**Zehn Waggon Schieber abgehoben.** Aus Osnabrück wird von der Schlesischen Zeitung gemeldet: Zum die- tigen Ostbahnhof wurde gestern Abend ein aus zehn Waggon bestehender Zug abgelassen, in dem durchweg wegen Preistreiber, Reitenhandels und Warenwuchers abgestrafte Personen aus Galizien abgehoben wurden. Der Zug geht unter polizeilicher Bewachung bis zur Grenze.

**Das Nicht-Lesen von Zeitungen eine große Fahrläs- sigkeit.** Daß in der jetzigen Zeit jeder, der sich nicht selbst schädigen will, regelmäßig eine Zeitung lesen muß, ist bekannt. Weniger bekannt dürfte es sein, daß die Gerichte einem Angeklagten einen strafbaren Vorwurf daraus machen, daß er eine Zeitung nicht gelesen und sich nicht über ergangene Verordnungen u. s. w. unterrichtet hat. Ein solches Urteil fand jetzt die Billigung des Reichsgerichts. Es handelte sich um das Urteil des Landgerichts 2 in München vom 9. Januar, durch das zwei Holzarbeiter wegen unbefugten Waffenbesitzes nach Ablauf der Ablieferungsfrist verurteilt worden sind. Beide hatten versichert, sie hätten nicht gewußt, daß durch eine Reichsverordnung die Ablieferung der Waffen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vorgeschrieben worden ist, und sie hätten darauf hingewiesen, daß sie in ihrem kleinen Gebirgsdorf keine Zeitung zu lesen bekämen. Das Landgericht hat aber diesen Einwand nicht gelten lassen und im Urteil ausgesprochen, daß die Angeklagten grob fahrlässig handelten, wenn sie keine Zeitung läsen. Die Revision der beiden Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

**Eigenartige Katastrophe.** Zwei Kanoniere vom 106. schweren Artillerie-Regt., Dubreys und Chaudet, schießen in der Besse, südwestlich Reims, wobei sie Handgranaten be- nutzen. Sie kamen dabei an eine Stelle, wo die Deutschen bei ihrem Rückzug im Jahre 1918 den Fluß überschritten u. ein Munitionslager verlegt hatten. Durch eine der Hand- granaten wurde dieses Lager in die Luft gesprengt. Die Detonation war im Umkreise von 25 Kilometern zu hören. In das Bett der Besse war ein tiefer Trichter eingegraben, u. die beiden Kanoniere wurden völlig zerissen. Am Ufer wurden etwa 50 Kinder getötet und eine ganze Anzahl anderer auf der Weide verwundet.

**Ueber die Schicksale des Berliner „Eisernen Hin- denburg“,** der inzwischen abgedrohten Kolossalstatue aus Holz, berichtet eine Antwort, die der Reichsminister des Innern auf Grund einer kleinen Anfrage erteilt hat: „Es ist richtig, daß der Eisernen Hindenburg vom Konstruktions- und Aufstufwerk an eine Privatperson verkauft ist. Das Standbild ist auseinandergenommen und auf einem Lager- platz eingelagert worden. Ueber seine weitere Bestimmung, insbesondere über einen Weiterverkauf ins Ausland, hat sich bisher nichts ermitteln lassen. Da eine Hüwegschaffung des Standbildes möglicherweise in einigen Kreisen der Bevölke- rung Erregung und Unruhe hervorrufen könnte, ist es vom Polizeipräsidenten in Berlin vorläufig beschlagnahmt worden.“

**Gelungene Entbindung.** Man schreibt dem Mainzer Anzeiger: In einem rheinischen Bahnhofe fiel der Roh- rungsmittelpolizei die übermäßige Beiehrtheit einer älteren Dame auf. Auf die Frage der Polizei über die Ursache der Korpuskulation kam die schüchtern Antwort: „Ich bin guter Hoff- nung.“ „Wir sind es auch,“ sagten die Polizisten u. liehen die Dame durch eine Hebamme distret untersuchen. Ohne Geburtswehen wurde die Entbindung von — 10 Pfund Butter vorgenommen. Mutter und Butter befinden sich wohl.

**Cooks Schlachtfelderreisen-Tarif.** Ihre Schlachten noch einmal kämpfen, wollen nach einem Bericht der Daily Mail Hunderte von englischen Offizieren und Soldaten und dabei ihren Frauen, Müttern oder Kindern „unsern Graben“ zeigen. Deshalb geht in den nächsten Monaten eine unge- heure Pilgerschaft nach den früheren Schlachtfeldern in Bel- gien und Nordfrankreich ein, und die Reiseindustrie ist auf dem Platze, um alle Bedürfnisse nach besten Kräften zu be- friedigen. Das Reisebureau von Cook veranstaltet eine Serie von drei verschiedenen Touren, auf denen man nach dem Prospekt „diese geschichtlich denkwürdigen und gebietigen Stel- len unter den besten noch möglichen Bedingungen“ besichtigen kann, bevor die Granatstücke zugeschüttet und die großen Grabensysteme ausgefüllt sind. Nach dem Tarif bietet die Tour A, die fünf Tage dauert, Reise erster Klasse und kostet 27 Guineen; sie geht von Paris über Versailles nach Veronne, St. Quentin, Vapaume, Reims, Soissons und dem Chemin des Dames. Die Tour B umfaßt ebenfalls fünf Tage und kostet trotz erster Klasse bloß 16 Guineen: man besichtigt dabei das Gebiet um Ypern, und zwar Dignauden, Neuport, Polchendale und Ostende. Die dritte Tour, bei der man zweiter Klasse fährt, kostet für fünf Tage 20 Guineen; sie geht von Paris nach Albert, das Tal der Ancre entlang, nach Arras, Lens und Craonne.

### Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 12. Mai 1920.

Wegen des Stimmfahrtsfestes erscheint die nächste Nummer des „Gesellschaftler“ am Freitag.

**Ehrendiplom.** Für 20-jährige Tätigkeit bei der Firma Fr. Speidel, Waldmarenfabrik hier erhielten die Goldar- beiter Jakob Reus von Emmingen, Friedr. Brenner von Bräudorf und Gottl. Weippert von Oberjettingen je ein Ehrendiplom mit Medaille und Geldgeschenk.

**Vortrag.** Auf den morgen Donnerstag Abend 8 Uhr im „Röhle“ stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Gammes, Generalsekretär der deutschen Volkspartei, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

**Krieger-Erholungsheim des württ. Kriegerbundes.** Die Krieger-Erholungsheim in Heiligkreuztal, Ob. Niedlin- gen, und Herrenald im Schwarzwald werden am 20. Mai wieder geöffnet. Aufnahme finden auf die Dauer von je 14 Tagen in erster Linie württ. Kriegsteilnehmer vorzugs- weise Kriegsbeschädigte und ehemalige Kriegsgefangene ohne Unterschied, ob sie dem württ. Kriegerbund angehören oder nicht.

**Fremdenverkehr.** Durch eine Verfügung des Ernäh- rungsministeriums wird in diesem Sommer der Fremden- verkehr einer einschränkenden Regelung unterzogen. Ein

Kaufentwurf für mehr als drei Übernachtungen bedarf einer schriftlichen Genehmigung des Vorstandes des Kommunal- verbands. Die Genehmigung wird nur an Personen mit amtärztlichem Zeugnis erteilt. Außerdem ist für die Frem- denverkehrsbezirke die Höchstzahl der zulässigen Übernäch- tungen bestimmt worden. Die Einschränkung gilt bis 15. Sept.

**Zur Frage der Viehablieferung an den Feindbund.** Wie mitgeteilt wird, richtet zurzeit der Viehhandel kein Augen- merk besonders auf diejenigen Gegenden, in denen die Ab- lieferungen von Vieh an den Feindbund stattgefunden haben. In solchen Gegenden besteht naturgemäß ein Bedarf an Qualitätsvieh. Die Ausschreibungskommissionen haben, da sie nur bestes Vieh gebrauchen können, in die Nachbarn ein- gegriffen, und die Besitzer sind selbstverständlich bemüht, Er- loß zu schaffen. Das weiß der Handel, und darum bietet er in solchen Bezirken jetzt mit Vorliebe an. Dabei pflegen nun Preise angelegt zu werden, die die Marktpreise für die Viehablieferung überschreiten, teilweise erheblich überschreiten. Die Landwirte, die sich so für schweres Geld Vieh kaufen, sind nun wohl der Ansicht, daß, nachdem bei ihnen die Feindbundsmissionen „gekauft“ haben, sie nun von dieser Seite nichts mehr zu befürchten haben. Diese Annahme ist leider irrtümlich. Bei den starken Ausprüchen an die Qualität und bei der rücksichtslosen Ausstoßung, die bei der Abnahme geübt wird, steht zu befürchten, daß zur Aufbringung der geforderten Menge erneut Musterungen stattfinden können. Auch bedeuten die im Friedensvertrag bekannt ge- gebenen Zahlen lediglich Abschlagslieferungen. Die Feinde können ja von uns alles fordern, was sie zum Wiederaufbau brauchen (§ 6 Art. 4 des Friedensvertrags) Saatfrucht und Saatgerste haben sie auf Grund dieser Bestimmungen schon ge- lordert. Wir hoffen aber, daß die Feinde sich mit den bis- herigen Viehmenuen begnügen werden und daß es der Re- gierung gelingt, weitergehende Ansprüche abzuwehren. Aber sicher ist kein Landwirt, und keine Weidung vor dem unwill- kommenen Verlust der Viehabnahme.

**Die Entlastung des Drahts durch die Telegraphen- schlüssel.** Der preußische Minister für Handel und Gewerbe macht in einem Schreiben an die Bundesvereinigungen auf die Bedeutung der Telegraphenschlüssel für die Wirtschaftlich- keit des Dienstes aufmerksam. Die Handel und Gewerbe- treibenden möchten sich mehr als bisher der Telegraphen- schlüssel bedienen und die Handelsvertretungen möchten die ihrer Verwaltung oder ihrem Einfluß unterstehenden Anstalten, Fortbildungsschulen, Fachschulen und Handelshochschulen veranlassen, daß sie den für einen zweckmäßigen Gebrauch der Telegraphenschlüssel erforderlichen Kenntnissen u. Fertigkeiten eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Die Anregung des Ministers ist zu begrüßen. Die Telegraphenschlüssel bilden zweifellos ein Mittel, deren ausgiebige Benutzung eine Beschleunigung in der Beförderung der einzelnen Telegramme herbeiführen würde. Der Postverwaltung ist jedes Mittel willkommen, das geeignet ist, die Länge der Telegramme herabzusetzen, dadurch die Telegraphierarbeit zu vermindern und den Telegraphenbetrieb zu entlasten.

**Ein verhängnisvoller Gesetzesantrag.** Wie verlautet, haben die Kammergrößen größtenteils beschlossen, die laufenden Pachtverträge, und zwar sowohl Einzelpacht wie Gesamtpacht, zu kündigen und von Verpachtung in Zukunft ab- zusehen. Teilweise soll auch die sofortige Auflösung der Pachtverhältnisse verlangt werden. Diese Maßnahmen sind auf den Gesetzesantrag der demokratischen Partei zurückzu- führen, der die Abgabe des parzelliert verpachteten und nicht unter persönlicher Mitarbeit des Eigentümers bewirtschafteten Besitzes an den Staat verlangt, der über diesen Besitz zu Gunsten öffentlicher Körperschaften, insbesondere gemein- nütziger Siedlungsunternehmungen verfügen wird. Die wirtschaftlichen Folgen für die Pächter und für die Erträh- lung des Landes sind nicht abzusehen.

**Bevölkerungsbewegung in Württemberg.** Das Jahr 1919 bringt in der Bevölkerungsbewegung außerordentliche Ueberwachungen. Die Zahl von 32012 Geburteilungen ist unerreicht. 1871 waren es 20760 Paare, die höchste Zahl im ganzen 19. Jahrhundert. Jagst- und Donaufreise stehen an der Spitze, dann folgen Schwarzwald- und Neckarreis. Die Geburten sind von 35128 Geborenen im Jahr 1918 auf 51040 gestiegen. Stuttgart bleibt erheblich unter dem Durch- schnitt für den Neckarreis. Die Zahl der Gestorbenen ist überraschend klein, so klein, wie es überhaupt nie vorgekom- men ist. 1918 waren es 51040 Gestorbene, 1919 nur 37090. Der Ueberfluß an Lebenden beträgt für 1919 11802 Per- sonen, während in den Kriegsjahren 1914—1919 ein Ab- mangel von 27625 Personen zu verzeichnen war.

**Der Holunderstrauch.** Der Holunderstrauch, der für gewöhnlich in den ersten Junitagen seine Blütenpracht ent- faltet, will, da alles dem Frühling so frühzeitig seinen Hüll abgibt, nicht zurückbleiben und mit den verschiedensten Blüten in Duft und Farbe mitjubeln. Seine weichen, weithin leuch- tenden und stark duftenden Dolben bedecken das grüne Blät- terdach. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt der Wein- gärtner ihre Entwicklung und freut sich im Stillen über ihre reiche Fülle; weiß er doch nach langjähriger Erfahrung, daß die Blüte des Weinstocks sich dann ähnlich gestalten wird. Auf dem Lande hat man auch seine Freude an der „Holder- blüte“. Die Hausfrau läßt es sich nicht nehmen, diese zu pflücken und als Tee zu trocknen, um in den Tagen der Krank- heit ein längst erprobtes, schweißtreibendes Mittel in der Hausapotheke zu haben. Ueberhaupt steht der Holunder beim Landooll in hohem Ansehen. In dem Holunderstrauch glaubte man für jedes Leiden und Gebrechen ein wirksames Mittel zu finden. So ist es zu erklären, daß sich früher in jedem Winkel des Hofraums ein Holunderstrauch vorfand; und heute noch ist er auf altem Gemäuer ein stummer Zeuge von einst bewohnten Säulen.

**Ein Kalenderkuriosum** ist es, daß seit dem 1. März der Kalender dieses Jahres vollständig übereinstimmt mit dem des Jahres 1915. Nicht nur, daß alle Wochentage auf dasselbe Monatsdatum fallen, auch alle Festtage: Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten usw. fallen in diesem Jahre auf das- selbe Datum wie 1915.

### Die drei Gestirnen.

Die Tage vom 12.—15. Mai, die ihren Namen von den Weiterheiligen Pantag, Servaz und Bonifaz haben, sind gefährdet als die drei gestirnten Herren, denn nicht selten bringen sie einen Wettersturz mit Frost und Regen. Sie haben schon in manchem Jahr die Blütenhoffnungen des

Frühlings mit rauher Hand zertrübt und die ganze Obsternte vernichtet. Auch der Sophientag, der auf die Weiterheiligen folgt, ist nach den alten Bauernregeln ein weiterheiligster Tag. Der Weinträger steht ganz besonders mit banger Furcht den kommenden Nächten entgegen, hat doch der Frost schon in voriger Woche da und dort nicht unbedeutenden Schaden an den Pflanzen im Garten und Feld angerichtet.

**15. Staatslotterie.** 3. Klasse, 1. und 2. Ziehungstag. Auf Württemberg gefallene Gewinne, 7. Mai 1920: 3000 M auf Nr. 1283; 1000 M auf Nr. 1788, 56788, 178074, 187917, 189047, 295177, 225350; 500 M auf Nr. 175691, 178976, 184022, 186684, 188442, 213743, 225335. Außerdem 230 Gewinne zu 240 M (ohne Gewähr). 8. Mai 1920: 3000 M auf Nr. 11840; 1000 M auf Nr. 30264, 62925, 64633, 177736, 186221, 189563, 194888, 211581, 225247, 230341; 500 M auf Nr. 12742, 30874, 34775, 44970, 177792, 177776, 187492, 188547. Außerdem 129 Gewinne zu 240 M (ohne Gewähr).

**Ebdhausen, 10. Mai.** Die organisierte Legalarbeiter- schaft der Rohrdorfer und Ebdhäuser Betriebe land sich am Samstag hier in der „Sonne“ zu einer außerordentlich stark besuchten Versammlung zusammen. Rassenberichte und Proto- kolle leiteten die Besammlung ein. Diefen folgte ein aus- schließliches Referat über die letzten Tarifverhandlungen. Wir entnehmen denselben, daß die Arbeiterschaft erneut um Lohn- erhöhung einzufachen sich gezwungen sah. Die Preissteige- rung, besonders der Lebensmittel wie der sonstigen Bedarfs- artikel reicht an die 100% heran. Die Versammlung beschloß einmütig der Gewerkschaft ihr Vertrauen auszusprechen, und auf dem von der Gewerkschaft festgelegten Lohnsatz zu be- stehen, der den Verhältnissen entspricht und durchgeführt werden müsse. Ein weiterer strittiger Punkt war die Stellung- nahme des Verbandes zu den nichtorganisierten Arbeitern. Rechtslich vertreten, sei es eine starke Zustimmung der nicht- organisierten Arbeiter, sich von den Organisierten den Tarif- lohn erkämpfen zu lassen u. sonst vom Verband nichts wissen zu lassen. Der Verband fordert deshalb, daß sämtliche or- ganisierten Arbeiter geschlossen zusammenstehen und darauf dringen, daß ein jeder Arbeiter und Arbeiterin, die auf den Tarif Anspruch erheben, sich auch dem Verband anschließen haben. Die Parteianführer wurde nach längerer Dis- kussion zurück gestellt u. die Versammlung mit Dankworten geschlossen.

### Aus dem übrigen Württemberg.

**Stuttgart, 10. Mai.** Staatspräsident Blos reiste am Sonntag Abend nach Berlin, um sich mit der Reichsregierung über laufende politische Fragen zu besprechen. Auch die bevorstehenden Verhandlungen in Spa werden Gegenstand der Erörterung sein.

**Stuttgart, 10. Mai.** Unterstaatssekretär Högler, der bisherige Leiter der Verkehrsabteilung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten, wurde mit der Wahrneh- mung der Geschäfte eines Ministerialdirektors in der Zentral- stelle des Reichsverkehrsministeriums betraut. Es soll ihm die Leitung der für die Bearbeitung der allgemeinen Per- sonalangelegenheiten errichteten Personalabteilung übertragen werden. Ministerialdirektor Högler wird noch im Laufe die- ser Woche seinen Posten antreten.

**Stuttgart, 10. Mai.** Unter großer Beteiligung seitens seiner Bundesmitglieder hielt der Mittelstandsband am or- ganisierten Freitag eine außerordentliche Mitgliederversamm- lung im König von Württemberg unter Leitung seines ersten Vorkämpfers, dessen Ausführungen ungeteilt Beifall fanden. Neben dem Bericht über die große Ausdehnung des Bundes, welche dieser während der kurzen Zeit seines Bestehens zu verzeichnen hat, wurde scharfe Stellung zu der enormen Er- höhung der Post- und Telefongebühren genommen und be- schlossen, im Zusammengehen mit sämtlichen Innungen und Berufsverbänden in Kürze eine große allgemeine öffentliche Mittelstandsversammlung einzuberufen. Die Richtlinien des Bundes fanden einstimmige Billigung und bei der Stellung- nahme zu den bevorstehenden Wahlen konnte eine starke Reizung nach rechts feststellbar werden.

**Stuttgart, 10. Mai.** Die 80 Jahre alte Schauspiel- ein Philippine Brand ist gestorben. Sie war 32 Jahre am hiesigen Hoftheater tätig.

**Stuttgart, 10. Mai.** Der Besuch der deutschen photo- graphischen Ausstellung ist andauernd außerordentlich stark. Allgemein werden die ausgezeichneten Vorkämpferungen und die Fülle von Schönen gerühmt, die die Ausstellung bietet. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Aus- stellung nicht verlängert werden kann, also am 16. Mai ge- schlossen wird.

**Stuttgart, 10. Mai.** Wie in anderen Städten des Reiches, so veranstalteten auch die Sport- u. Spiel- vereine von Groß-Stuttgart am gestrigen Sonntag von 7 Plätzen der Stadt aus einen Werbelauf zum Rathausplatz, um der Stadtverwaltung wie der Regierung die Pflicht nahe- zulegen, Spiel- und Sportplätze zu schaffen. Vor dem Rath- haus sprach Edmund Richter einen zündenden Prolog und Professor Bachemair, der Vorsitzende der schwäbischen Turner- schaft zeigte in einer Rede, daß für die Bestrebungen zur Förderung der Leibesübungen noch mehr getan werden müsse. Eine Adresse mit den Wünschen der Schulen und Sportver- bänden wurde der Stadt und dem Kultminister Dr. Fieber überreicht.

**Tübingen, 10. Mai.** Nach Mitteilung des Gemein- de rats wird sich die Verpflegung der Bürger und Studenten recht schwierig in den nächsten Monaten gestalten, besonders auch durch den für den Sommer zu erwartenden Fremden- verkehr, der aber durch eine Einschränkung der Korporations- festlichkeiten nicht unerheblich eingedämmt werden könnte. Ein Anschlag am schwarzen Brett legt den Verbindungen eine solche im allgemeinen Interesse liegende Maßhaltung nahe.

**Tübingen, 10. Mai.** In der Nacht zum Montag brach in der engen Marktstraße, nahe beim Rathaus bei Schuhmachermeister Röhler auf ungeklärte Weise Feuer aus, dem das Treppenhaus zum Opfer fiel, während das Gebäude sonst geteilt werden konnte. Ein Untermieter ist dabei ver- brannt. Nach anderer Meldung sind drei Personen, Schuh- machermeister Röhler und Frau, sowie die im Hause wohn- ende Krankenschwester infolge Rauchergiftung und der erlittenen Verbrennungen gestorben.

**Kornwestheim, 10. Mai.** Der 35 Jahre alte Wald- schenckloser Josef Benz von Bausheim wurde erschossen auf- gefunden, es handelt sich um Selbstmord.



## Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.

Am Dienstag 18. Mai 1920 nachmittags 2 Uhr treten in Stuttgart die Vorkände der landwirtschaftl. Bezirksvereine zu einer Sitzung zusammen. Damit die nötigen Richtlinien festgelegt werden können, erscheint es notwendig eine

### außerordentl. Mitgliederversammlung

auf Sonntag, 16. Mai 1920 nachmittags 1/2 2 Uhr in das Gasthaus „Traube“, Eßhausen, einzuberufen. Als Redner wurde vom Hauptverband Sekretär Hummel zur Verfügung gestellt und wird derselbe über:

„wichtige landwirtsch. Fragen der Gegenwart“ (Branzawirtschaft) sprechen.

Die vereehel. Mitglieder werden gebeten, wegen der Wichtigkeit der Sache recht zahlreich zu erscheinen.

Eßhausen, 10. Mai 1920.  
2177 Bezirksvorsitzender Kleiner.

## Jungviehweide Unterschwandorf.

### Der Auftrieb

auf die Jungviehweide findet am Samstag den 15. Mai ds. Jo. vormittags von 8-11 Uhr statt, wozu sämtliche Bezirksmitglieder freundl. eingeladen werden. 2124

Die Besitzer der zur Weide zugelassenen Tiere werden durch die landwirtschaftlichen Ortsvereine besonders vorgeladen werden. Weidekommission.

## Jungviehweide Unterschwandorf.

Es ist zur Kenntnis der Weidekommission gekommen, daß die für die Weide bestimmten Küder vielfach durch Anholzung bestimmt werden; dies ist ganz unstatthaft, vielmehr sind diese Küder durch Sachverständige des Landw. Ortsvereins auszuwählen. Nur sehr wüchsig, knochige und reinrassige über 12 Monate alte, zur Zucht geeignete Tiere werden aufgenommen. Ungeeignete werden nach beim Auftrieb zurückgewiesen. 2197

Die Weidekommission.

Kuppingen O. Herrenberg.

## Fichten-Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde Kuppingen verkauft aus ihrem Gemeindewald im Wege der Submission folgendes

### Fichtenlangholz.

I. Al. II. Al. III. Al. IV. Al. V. Al. VI. Al. 374,75 fm. 455,40 fm. 277,66 fm. 156,12 fm. 57,90 fm. 4,31 fm. zusammen 1349,19 Festm., worunter Stämme bis zu 28 m Länge und über 9 Festm. Wehgehalt, in 82 Vosen.

Berner 1. Klasse, 1b Al. 3,4 m lang, 66 Durchm., 1,17 Festm.

Lösverzeichnisse können vom Waldmeisteramt bezogen werden. Das Holz wird unter den üblichen Bedingungen verkauft. Angebote in Prozenten der heutigen Holzpreise sind schriftlich mit dem Bemerk. „Angebot auf Fichtenlangholz“ bis spätestens

Montag, den 17. ds. Mts.

bei dem Unterzeichneten einzureichen. Sämtliches Holz ist gerupelt, Abfuhr günstig, 3 bis 4 Kilometer vom Bahnhof Herrenberg entfernt. Entscheidung über den Zuschlag erfolgt spätestens am 22. Mai.

2161 Schultheißenamt: Mayer.

Wildberg.

Ein jähriges Rind hat zu verkaufen. 2211

Jakob Bohl.

Verkauf ein sehr schönes, zur Zucht geeignetes 18 Monate altes 2198

## Rind.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

## Schwemmsteine u. Bimszementdielen

30m liefert ab rheinischer Station Karl Pietschmann, Höchst am Main.

Weinessig Ltr. M. 1.80  
Doppelessig „ „ 1.30  
fstr. Tafellessig  
per Liter 60 J  
empfiehlt

Loewen-Drogerie  
Gebr. Benz, Nagold.  
2117 Bahnhofstr.

## Posttarif

mit Fernsprech-, Telegramm- und Auslandsgebühren (auf Karton)

vorrätig bei  
Buchhandlung Zaiser  
Nagold.

## Bez.-Wirtsverein Nagold.

Zwecks Stellungnahme zu den von den Brauereien neu geforderten hohen Bierpreisen findet am Freitag, den 14. ds. Mts., nachm. 4 Uhr bei Zug 3 „Essenbahn“ eine

### Hauptversammlung

statt. Die Wichtigkeit dieser, sowie weiterer berufl. Angelegenheiten erfordert das vollständige Erscheinen aller Birte des Bezirks. 2204

Der Ausschuß.

## Mostsubstanz

zur Bereitung eines guten, gesunden Haustrunks empfiehlt

1593  
Johs. Henne, Küferm., Nagold.

Eßhausen.

Infolge günstigen Einkaufs kann ich noch billig anbieten:

Großes Lager in Tapeten u. Borden,  
Leiterwagen (extra stark), Kinderwagen,  
Gummihosenträger, Sprung-  
federmatratzen, Bettröste und  
Auflegematratzen, einige

2199 moderne Diwan.

JOHS. PFEIFLE, Sattler- u. Tapeziermstr.

## Generalfeldmarschall von Hindenburg

### Aus meinem Leben.

Vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung  
Nagold.

## Fussboden-Riemen,

Brüstungstafel-Bretter und sonstige Hobelware liefern wieder fortlaufend. Guten Passen. Neue Maschinen.

Graf & Kohler, Säge- u. Hobelwerk.

Dornstetten. Telefon Nr. 1.

## Eier-Sammeltag

Freitag, 14. d. Mts.  
abends 6 bis 7 Uhr  
auf der Polizeiwache.

Nagold. 2194

Ein Waggon

## Frischer Defen

in großer Auswahl ist eingetroffen und werden noch verhältnismäßig billig abgegeben von

Berg & Schmid.

Einige jüngere 2200

## Gipser

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Dürr,  
Attensteig.

## Mechaniker-Lehrling

wird zur gründlichen Ausbildung angenommen. 2122  
Masch.-Fabr. Klein-Wildbad bei Liebegg.

## Küfergesuch.

Zwei jüngere Küfer auf Holzarbeit (auch auf der Lehre entlassene) sofort gegen Höchstbezahlung gesucht. Auf Wunsch Kost und Logis beim Meister.

Carl Bechtold  
Küfermeister, 2192  
Wosbach (Baden).

Suche 2191

auf 1. Juni ein fleißiges, ehrliches

## Mädchen.

Frau Metzgermeister  
Chr. Hänfler, Nagold.

## Gesucht

für 1. Juni zweites

## Mädchen

bei gutem Lohn und Verpflegung. Reise vergütet.

Frau Dr. Weidbrecht  
Schwenningen a. N.

2122  
Aufklebadresse  
bei G. W. Zaiser, Nagold.

2202

Nagold, den 11. Mai 1920.



## Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

### Marie Essig, Nähterin

im 68. Lebensjahr heute früh 9 Uhr unerwartet rasch gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Berdigung Donnerstag mittag 2 Uhr

Nagold.

Für die Frühjahrsnummer empfehlen wir 2105

feinstes Bodenöl,  
Parkettbodenwichse,  
Linoleumwichse,  
Stahlspäne,  
Pngbürsten usw.

Berg & Schmid.

\*\*\*\*\*

## Kaufhaus W. Hettler

Inh.: Johs. Schwarz

NAGOLD.

Neu eingetroffen echt rot

## Bettbarchent,

weiß

Halbleinen,

weiß

Handtuchzeug,  
Vorhangstoffe.

\*\*\*\*\*

Sauberes, älteres

## Mädchen,

welches bereits in Stellung war, für sämtliche Hausarbeiten in kleinen Haushalt, bei hohem Lohn gesucht. 2160

Paul Christophori,  
Pforzheim, Pfälzerstr. 20.

## Auf dem Lande

suche ich

## Haus



mit Garten und einige Heder zu kaufen.

Angebote mit Größe und Preis unter Quitt. 2209 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

## Widder Tinte.



FAWider  
Chemische Fabrik  
Stuttgart.  
Hauptniederlage  
G. W. Zaiser  
Nagold.

erteilt Unterricht im Flötenspielen? Bitte Antwort an Geschäftsst. d. Bl.

2212

Suche

## Akkordzither

gegen guterhaltene Mandoline zu tauschen.

Offerten unter 2210 zur Weiterbeförderung an die Geschäftsstelle.

## Malartikel

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Am Freitag den 14. Mai

## Weißkalk

gegen Freigabeschein der Bezirks-Hausstoffstelle abgeholt werden in

Grüningers Kalkwerk

2203 Nagold.

## Fahr- räder



gebr., jedoch wie neu, hat zu verkaufen 2131

Gotthilf Koller, Sültingen.

Eipen 2185

## Birnbaum- Stamm

hat zu verkaufen

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Schwarzwald- Führer

von Bais vortätig bei

Buchhandlung Zaiser

Nagold

## ABDA

Allgemeine Besieh- und Privat-Darlehen-Anstalt Kommanditgesellschaft

Jammstraße, 2. Etage, Pforzheim, 20. Bezirksamt.

Ort. Verleihen: ABDA, Lahr a. N. Geschäftstätigkeit:

Finanzierungen wirtschaftlich gesunder Geschäfte des Kleinhandels u. Kleingewerbes. —

Kurze Kredite für einwandfreie Warentransaktionen. —

Warenkombarde.

Vorschußfreie Bewährung von Privat-Darlehen zu produktiven Zwecken an Personen

jeden Standes gegen angemessene Teil-Rückzahlungen. Zahlreiche Empfehlungsnachweise. Rasche, verschwiegene, angenehme Geschäftsabwicklung.